

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

losgerissene Pferde brachten einzelne Truppenteile in Unordnung und diese gingen nach Lemberg zurück. Dies veranlaßte dann auch den Rückmarsch mehrerer Baone. Andere Teile blieben bis zum Morgen stehen und wurden erst dann nach Lemberg zurückgeführt.

Dieser unvermutete Rückzug hat begreiflicherweise einiges Aufsehen hervorgerufen, schon wegen der Rückwirkung auf die Gesamtlage der 3. Armee. Die tagelange Isoliertheit und die ständige Gefahr am ungeschützten, dem Feinde zugekehrten Ostflügel hatten ihre Rückwirkung auf die psychische Verfassung der Truppen. Dabei steht die Tapferkeit dieser braven Honvéds außer Zweifel, denn sie haben sich kurze Zeit später im Janówer Walde bestens bewährt, insbesondere aber als Verteidiger von Przemyśl einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unseres Heeres errungen.

### 2. September.

Was von der 3. Armee im Augenblick kampffähig war, insgesamt fünf Infanteriedivisionen des XI. und III. Korps, stand in einer nur 25 km breiten Aufstellung von Michałowszczyzna bis Lipniki. Nördlich nichts und südlich bis Mikolajów auch nichts. Demgegenüber standen in einem großen Bogen wenigstens zwölf russische Infanteriedivisionen und waren in der Lage, beide Flügel der 3. Armee umfassend anzugreifen. Auf eine Unterstützung von Mikolajów her schon jetzt zu rechnen, wäre durchaus problematisch gewesen. Die 4. Armee aber brauchte noch fünf bis sechs Tage, um in der Gegend bei Lemberg eingreifen zu können.

Unter diesen Umständen stellte das 3. AK. abermals den dringenden Antrag, die Armee hinter die Wereszyca zurückzuführen (Op.-Nr. 367; C. IV., S. 620).

Dem AOK. war die Räumung Lembergs begreiflicherweise höchst unerwünscht, denn sie mußte bei Freund und Feind ungeheures Aufsehen hervorrufen. Die Öffentlichkeit mißt Erfolg und Mißerfolg hauptsächlich nach dem Ortsbesitze. Man kann in einem Falle wie hier nicht gleichzeitig veröffentlichen, daß die Truppen hinter der Wereszycalinie neuerdings Stellung nehmen werden und daß dort die 4. Armee eingreifen wird. Es kam auch noch dazu, daß Lemberg als „befestigt“ galt und es daher fast den Anschein hatte, als ob eine Festung geräumt werde. Daß die Befestigungen in Wirklichkeit nichts anderes waren als leichtprofilerte Schützengräben und kleine Erdschanzen zur Abwehr größerer Kavallerieeinbrüche, die man am Kriegsbeginn erwartet hatte, wußte die Öffentlichkeit nicht. Auch die Russen hatten von den Befestigungen Lembergs ganz übertriebene Vorstellungen. Überdies war auch noch mit dem Eindruck zu rechnen, den die Räumung der Stadt auf die in unserer Monarchie recht gewichtigen polnischen Kreise haben mußte.

So bestanden also für unser AOK. außerordentlich große Bedenken gegenüber dem Antrage der 3. Armee. Erst nach eingehender Orientierung und Berichterstattung über die Lage in und bei Lemberg entschloß sich das AOK. am 2. Sept. mittags, den Rückmarsch der 3. und 2. Armee zu befehlen.